

Franz

SCHUBERT

Mirjams Siegesgesang

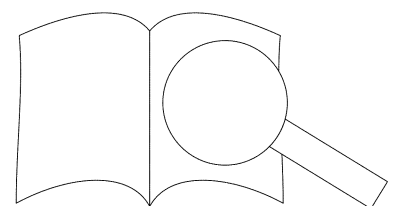
D 942

Soprano solo, Coro (SATB)
e Pianoforte

herausgegeben von / edited by
Salome Reiser

schubert-Ausgaben
Urtext

Partitur / Full score



Carus 40.287

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Die Kantate für Solo und Chor *Mirjams Siegesgesang* entstand im März 1828 – also in Schuberts letztem Lebensjahr. Bedenkt man, welche anderen Werke er in diesen Monaten komponierte – vor allen anderen die Es-Dur-Messe (D 950), die drei letzten Klaviersonaten in c-moll, A- und B-Dur (D 958, 959 und 960), den *Hymnus an den Heiligen Geist* (D 948) oder die Tenor-Arie „Intende voci orationis meae“ (D 963) –, fügt sich der Text an sich kaum in die Reihe des Spätwerks im emphatischen Sinne. Zu positiv, zu kämpferisch siegesgewiß gibt sich der alttestamentarische Text, in dem Mirjam, die Schwester von Moses und Aaron, Gott für die Errettung des israelischen Volkes vor den Ägyptern preist. „Groß der Herr zu allen Zeiten“ – der das eigene Volk auf Moses' Geheiß trockenen Fußes durch das rote Meer führte und die nachfolgenden Ägypter unter den zusammenschlagenden Wogen begrub, nachdem Moses wiederum seinen Stab über das Meer erhoben hatte. Ebenso untypisch für den „späten Schubert“ ist auch der Ton der Musik, der diesen Kriegston in punktierte Motive, Oktavierungen und einen ins Große strebenden akkordischen Satz übersetzt. Und es will dies alles an sich auch nicht recht passen zu Schuberts zweifelnd-kritischer Äußerung über das Kreuz am Lueger Paß, dem Mahnmal an die Kämpfe zwischen Bayern und Tirol von 1809, angesichts dessen er 1825 ohne Rücksicht auf die Frage nach dem Recht, das Siegern und Besiegten vielleicht zustand, gefragt hatte: „... Du herrlicher Christus, zu wie viel Schandthaten mußt du dein Bild herleihen. Du selbst das gräßlichste Denkmal der menschlichen Verworfenheit, da stellen sie dein Bild auf, als wollten sie sagen: Seht! die vollendetste Schöpfung des großen Gottes haben wir mit frechen Füßen zertreten, sollte es uns etwa Mühe kosten, das übrige Ungeziefer, genannt Mensch, mit leichten Herzen zu vernichten?“¹

So ist die Vertonung dieses Textes vielleicht zu ihrem Anlaß zu verstehen: als Vertonung von Schuberts Freundschaft für die Freunde. Denn nach Leopold von Sonnleithners Mitteilung entstand sie auf Veranlassung von Schubert, wobei der Solopart, wie von Schubert selbst ergänzt, für deren Schwester Josefine Gräfin Auersperg einer Rezension hatte geschrieben. Die Kantate für Schubert beauftragte die Sängerin Josefine Fröhlich hatte Schubert seit etwa 1820 bekannt. Sie war die Tochter eines reichen Fabrikbesitzers – wie Schubert verheiratet waren und [zusammen mit ihrer Schwester, Barbara (1797–1879) und dem Komponisten Bogner geheiratet hatte] ein Leben führten. Anna (1793–1879) war eine Gesangslehrerin am Konservatorium der Musikfreunde; und Josefine Fröhlich, anfanglich als Konzert- und Gesangslehrerin, gab ebenfalls Gesangsunterricht. Im März 1822 nun lernte die Schwestern im Frühling im Salon Geymüller, gleichfalls in der Unternehmerfamilie, kennen und verliebte sich in Karl Fröhlich (1800–1879), die seine Muse und seine ewige Braut werden sollte. 1849 zog er als „Zimmerherr“ in das Haus der Schwestern Fröhlich ein.⁴

Die erste Aufführung von *Mirjams Siegesgesang* kam denn auch auf Betreiben von Anna Fröhlich am 30. Januar 1829 in einem Konzert zustande, das sie im Roten Igel, dem (in der Gasse „Unter den Tuchlauben“ gelegenen) Saal der Gesellschaft der Musikfreunde veranstaltete. Solist war allerdings nicht ihre Schwester Josefine sondern der Tenor Ludwig Tietze, und der Klavierpart wurde von zwei Klavieren übernommen, deren eines Anna Fröhlich selbst spielte.⁵ Das Konzert war so erfolgreich, daß es am 5. März wiederholt wurde.⁶ Die Hälfte der Einnahmen beider Konzerte, die mit *Mirjams Siegesgesang* eröffnet wurden, außerdem mehrere Lieder und eines der Klaviertrios von Schubert enthielten und mit dem (ebenfalls mit 2 Klavieren begleiteten) ersten Finale aus Mozarts *Dr. Giovanni* schlossen, sollte für die Errichtung von Schuberts Grabstein auf dem Währinger Friedhof verwendet werden. In den Rezensionen fand *Mirjams Siegesgesang* große Beachtung, und insbesondere die von Ernst August Händel mit Beifall geteilt, daß der Stil, „ohne die Härten der Händel“ zu sein.⁷

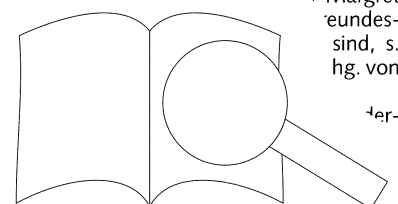
Der Intention nach ist die musikalische Faktur zu verstehen, die hervorgeht und wie schließlich in der Besetzung, für Orchester geschildert, bevor er diesen Plan ausführte. Schubert beauftragte Franz Lachner den Gesangsteil zu vertonen, der 1830 aufgeführt und Schubertsche Version war bereits erschienen.

Manuela Jahrmärker

In diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Solistenpartitur (CV 40.287), Chorpartitur (CV 40.287/05).

Mirjams Siegesgesang ist mit dem Kölner Kammerchor (Leitung: Peter Neumann) auf CD eingespielt worden (Carus 83.138).

- 1 Schubert. *Die Dokumente seines Lebens*, hg. von Otto Erich Deutsch, Kassel etc. 1964, S. 320.
- 2 Schubert. *Die Erinnerungen seiner Freunde*, hg. von Otto Erich Deutsch, Leipzig 1966, S. 129f.
- 3 *Franz Schubert, Dokumente 1817–1830*, hg. von Gerrit Waidelich, Tutzing 1993, Nr. 703.
- 4 Moritz Necker, *Franz Grillparzer. Leben und Schaffen*, in: *Franz Grillparzers ausgewählte Werke in acht Bänden*, Leipzig o. J., Bd. I, S. LXVI–LVI. S. dazu auch: Peter Gollwitzer, *Grillparzer and his world. A biographical dictionary*, Oxford 1980, S. 104f. Margret Jestremski, *Schubert-Literatur*, die jüngst in Walther Dürr, *Schubert-Literatur*, Walther Dürr und Andi Dürr (Anhang) 1964 (Anhang) gegeben in: *Dokumente* 1964 (Anhang) Der erste Termin für die Aufführung werden, D 1964 (Anhang) Dokumente 1993 (Anhang)
- 5 Vgl. die unter Anm. 7 (Anm. 2), S. 17 und S. 133.



Foreword

The cantata for solo voice and chorus *Mirjams Siegesgesang* ("Miriam's Song of Victory") was written in March 1828, that is, during the last year of Schubert's life. When one considers the other works which he composed at about the same time – in particular the *Mass in E flat major* (D 950), the last three piano sonatas in C minor, A major and B flat major (D 958, 959 and 960), the *Hymnus an den Heiligen Geist* (D 948) and the tenor aria "Intende voci orationis meae" (D 963) – the words of *Mirjams Siegesgesang* are seen to be completely different in character. A very positive, warlike certainty of victory is reflected in the Old Testament account of how Miriam, the sister of Moses and Aaron, praises God for delivering the people of Israel from the wrath of the Egyptians: "Sing ye to the Lord, for he hath triumphed gloriously: the horse and his rider hath he thrown into the sea." – After the Israelites had crossed the Red Sea, miraculously dry-footed, Moses stretched out his hand and the waters returned to engulf the pursuing Egyptians. Equally untypical of "late Schubert" is the character of the music, which matches the warlike words with dotted rhythms, powerful passages in octaves and grandiloquent chordal writing. The overall effect scarcely matches Schubert's critical comment on the cross which had been erected at the Lueger Pass as a monument to fighting between Bavaria and the Tyrol in 1809. In 1825, irrespective of the relative merit of victors and vanquished, Schubert wrote bitterly: "... Lord Christ, to how many evil deeds must you lend your sign? Yourself the most hideous memorial to human wickedness, they erect your image as though to say: Behold, we have trampled under foot the great God's most perfect creation, will it take any great effort for us to destroy light-heartedly the remaining vermin named mankind?"¹

Schubert's setting of this text can probably best be explained in its context: it is a setting of words written by a friend, intended for friends. According to an account by Leopold von Sonnleithner this work was written on the suggestion of Anna Fröhlich, and he was to sing the part. It was intended to be sung by a soloist and a chorus. According to a review, Grillparzer considered the cantata of 1828 especially for the young people who had been friends since about 1815. Schubert was acquainted with Anna and Josefina Fröhlich, the daughters of a no longer wealthy family. Anna lived together [with a friend] until 1829, who had married the composer Franz Schubert (1797–1828) in 1828. Anna (1793–1880) was a singing teacher at the Conservatory of Music in Vienna. Her husband, Josefina's brother, was a concert and chamber singer. Grillparzer (1791–1849) was a friend of Schubert's. He fell in love with Katharina Fröhlich (1799–1879) who came his muse and his eternally beloved. They never married. In 1849 he became a resident in the Fröhlich sisters' house.⁴

The first performance of *Mirjams Siegesgesang* took place at a concert organized by Anna Fröhlich on the 30th January

1829 (Schubert had died on the 19th November 1828). The concert was presented in the Roter Igel (located in the street Unter den Tuchlauben) in the concert hall of the Gesellschaft der Musikfreunde. The soloist was not Anna's sister Josefina but the tenor Ludwig Tietze and the accompaniment was performed on two pianos, one of which was played by Anna Fröhlich herself.⁵ The concert was so successful that it was repeated on the 5th March.⁶ Half of the proceeds of the two concerts, each of which opened with *Mirjams Siegesgesang* and also included several Lieder and one of Schubert's piano trios, concluding with the first act finale of Mozart's *Don Giovanni* (also accompanied by 2 pianos), was used to pay for Schubert's tombstone in the Währing cemetery. Reviews singled out *Mirjams Siegesgesang* for particular attention, and its nobility was praised. It was seen as combining the solemnity of Handel with Beethoven's grandeur, the verdict being that the style "though very different, is reminiscent of the nobility of Handel."⁷

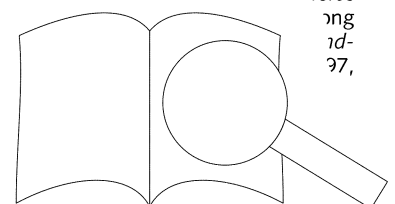
This work was intended to be performed by a soloist and a chorus, a fact indicated by the title. It was suggested by both reviews and by the composer's own suggestion. Schubert's plan to orchestrate it was carried out by Franz Lachner, in which version it was performed in 1830 and published in 1831. The edition with piano accompaniment was published by Diabelli & Co. in 1837.

Manuela Jahrmärker

Following performance material is available for this work:
Solo part (CV 40.287), Chorpartitur (CV 40.287/05).

Available on CD with *Kölner Kammerchor*, conducted by Peter Neumann (Carus 83.138).

- ¹ Schubert. *Die Dokumente seines Lebens*, ed. by Otto Erich Deutsch, Kassel etc., 1964, p. 320.
- ² Schubert. *Die Erinnerungen seiner Freunde*, ed. by Otto Erich Deutsch, Leipzig, 1966, p. 129f.
- ³ Franz Schubert, *Dokumente 1817–1830*, ed. by Gerrit Waidelich, Tutzing, 1993, Nr. 703.
- ⁴ Moritz Necker, *Franz Grillparzer. Leben und Schaffen*, in: *Franz Grillparzers ausgewählte Werke in acht Bänden*, Leipzig, undated, vol. I, p. LXVI–LVI. See also: Peter Clive, *Schubert and his world. A biographical dictionary*, Oxford, 1997, p. 199f. and Margret Jestremski, *Schubert-Lexikon*, Berlin, 1997, p. 199f.
- ⁵ Dokumente 1964 (note 1), Dokumente 1993 (note 3).
- ⁶ The original date for the repetition of the concert was 1829.
- ⁷ Dokumente 1993 (note 3).
- ⁸ See the reviews detailed in the introduction (note 2), p. 17 and p. 133.



Avant-propos

La cantate pour solo et chœur *Mirjams Siegesgesang* vit le jour au cours du mois de mars 1828, peu avant la mort du compositeur. Par rapport aux autres œuvres composées durant ces mois – notamment la Messe en Mi bémol majeur (D 950), les trois dernières sonates pour piano en Ut mineur, La majeur et Si bémol majeur (D 958, 959 et 960), l'*Hymnus an den Heiligen Geist* (D 948) ou l'air pour ténor « Intende voci orationis meae » (D 963) – le texte ne correspond guère à l'esprit qui prédomine dans les dernières œuvres. Emprunté à l'Ancien Testament, ce texte exprime un sentiment trop positif, trop victorieusement combatif : Myriam, la sœur de Moïse et d'Aaron, chante un cantique à Dieu pour le salut du peuple d'Israël des Egyptiens. « Grand est le Seigneur de tous les temps » – qui, sur l'injection de Moïse, fraya à son propre peuple un chemin à travers la Mer rouge et engloutit les Egyptiens sous le déferlement des flots après que Moïse eut à nouveau levé son bâton au dessus de la mer. Les motifs pointés, les doublures à l'octave et cette écriture pleine et verticale suggérant la magnificence composent aussi un style musical peu en accord avec les dernières œuvres du compositeur. Nous sommes bien loin des interrogations pleines de doute et d'esprit critique qu'inspira à Schubert la croix du Col du Lueger qui commémore les combats de 1809 entre la Bavière et le Tyrol. Sans se soucier autrement du droit légitime qui revenait peut-être aux vainqueurs ou aux vaincus, Schubert s'interrogeait en ces termes : « ... O toi Christ de gloire, combien d'ignominies dois-tu couvrir de ton image ! Toi même, le plus hideux des monuments de la dépravation humaine, voici qu'ils dressent ton image, comme s'ils voulaient dire : 'Voyez ! nous avons foulé de nos pieds insolents la créature la plus parfaite de notre Dieu tout puissant, quel mal aurions-nous à réduire à néant, et sans autre état d'âme, le reste de la vermine que l'on appelle l'homme ? »

Peut-être faut-il tenter de comprendre cette œuvre à la lumière des circonstances auxquelles elle a été composée, destinée à des amis de Schubert, rédigée par un ami. En effet, selon les témoignages, c'est Anna Fröhlich qui a écrit l'œuvre ; la partie de solo, qui a été conçue pour Josefine, l'auteur du compte rendu, Grillparzer, a écrit le texte de la cantate spécialement pour elle. Ces personnages se connaissent bien et entretenaient des lettres. Anna et Fröhlich avaient fait la connaissance en 1820. Ces dernières – les deux sœurs – avaient mal tourné – elles étaient demeurées célibataires – et avaient avec leur quatrième sœur, Josefine, qui avait épousé le flûtiste Ferdinand Diabelli (1793–1880) avait enseigné le chant au Conservatoire de la Société des Amis de la Musique (Unter den Tuchlauben), qui avait une belle voix et était une cantatrice de concert et d'opéra et donnait des cours de chant. Grillparzer (1791–1872) fit la connaissance des sœurs au printemps 1821 lors d'un concert dans le Salon Geymüller – autre famille d'entrepreneurs viennois – et s'éprit de Katharina (1800–1879) qui

devint sa muse et son immortelle bien-aimée. En 1849 il s'installa en tant que locataire dans la demeure des sœurs Fröhlich.⁴

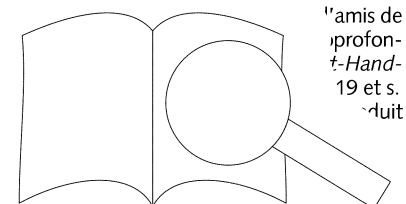
La première exécution de *Mirjams Siegesgesang* eut lieu le 30 janvier 1829 sur l'initiative d'Anna Fröhlich dans la salle du Hibou rouge qui appartenait à la Société des Amis de la Musique (Unter den Tuchlauben). La partie de solo n'avait pas été confiée à Josefine, mais au ténor Ludwig Tietze. La partie de clavier fut arrangée pour deux pianos. Anna Fröhlich elle-même était à l'un des pianos.⁵ Le concert connut un tel succès qu'il fut repris le 5 mars.⁶ Les deux concerts commencèrent par le *Chant de Victoire de Myriam* et se poursuivirent par plusieurs lieder de Schubert et l'un de ses trios. Ils se terminèrent par le premier *Don Juan* de Mozart (également accompagné par deux pianos). La moitié des recettes de ces concerts furent engagées pour l'érection de la pierre tombale de Schubert sur le cimetière de St. Anna. *Siegesgesang* retint l'attention particulière d'un critique musical, Johann Christian Adel et l'esprit fougueux de son critique, qui, quoique le style, « sans céder à la nouveauté et à la nouveauté des compositions de Schubert ».

Au départ, l'œuvre pour orchestre : la forme orchestrale en témoignent et c'est la sorte von Sonnleithner.⁸ Trubert, qui n'avait pu mener à bien sa version, réalisa par la suite une version de l'œuvre en 1830 et imprimée en 1873. Elle parut dès 1839 chez Diabelli & Co.

Manuela Jahrmärker

Christian Meyer

- ¹ Schubert. *Die Dokumente seines Lebens*, éd. par Otto Erich Deutsch, Kassel etc., 1964, p. 320.
- ² Schubert. *Die Erinnerungen seiner Freunde*, éd. par Otto Erich Deutsch, Leipzig, 1966, p. 129 et s.
- ³ Franz Schubert, *Dokumente 1817–1830*, éd. par Gerrit Waidelich, Tutzing, 1993, n° 703.
- ⁴ Moritz Necker, *Franz Grillparzer. Leben und Schaffen*, dans : *Franz Grillparzers ausgewählte Werke in acht Bänden*, Leipzig, s. d., vol. I, pp. LXVI–LVI. Sur ce point voir aussi : Peter Clavin, *Schubert and his world. A biographical dictionary*, éd. par Margaret Jastremski, Schubert, 1993, p. 119 et 120.
- ⁵ *Dokumente* 1964 (not dans : *Dokumente* 1993).
- ⁶ La date du 13 février, être maintenue, *Dokumente* 1993 (not dans : *Dokumente* 1993).
- ⁷ *Dokumente* 1993 (not dans : *Dokumente* 1993).
- ⁸ Voir les comptes rendus (note 2), p. 17 et p. 133.

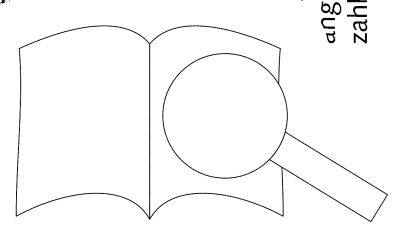


Miriam's Siegesgesang
von Spillmann
 Miriam's Siegesgesang
 1828
 Original

Alto quater
 Original evtl. gemindert
 Spillmann's Bearbeitung


PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

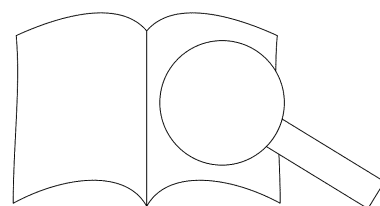
Alto
 Tenor
 Bass



h1), Sammlung Stefan Zweig,
 Miriam's Siegesgesang / von
 bereits Namenszug mit
 r dieser Seite zu erkennen ist,
 zahlreiche Korrekturen des Komponisten.
 Schubert, Miriam's Siegesgesang D 942, op. post. 136. Partiturotograph
 für British Library Zweig Ms 83.
 Abbildung gibt die erste Notenseite des Autographs mit den Takten 1-21 wie
 im Original. findet sich ebenfalls in der Handschrift Schuberts die Datierung des Werk
 anhängendem Schnörkel „mpia“ für „manu propria“, d. h. eigenhändig. Das Autograph
 zahlreiche Korrekturen des Komponisten.

Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Mirjams Siegesgesang

D 942

Franz Schubert

1797–1828

Text: Franz Grillparzer

Allegro giusto

Soprano solo

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Coro

Pianoforte

6

Rührt die Cym-bel, schlägt die Sai-ten, laßt der

11

schlägt die Sai-ter ra-gen weit, groß der Herr zu al-len

16

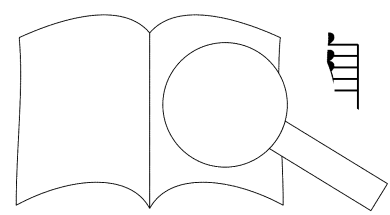
groß der Herr zu al-len Zei-ten. ten-te

Aufführungsdauer / Duration: ca. 18 min.

© 1998 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.287

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Salome Reiser



groß vor al - ler Zeit,
 groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler
 groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler
 groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler
 groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler

f *fz* *fz* *fz*

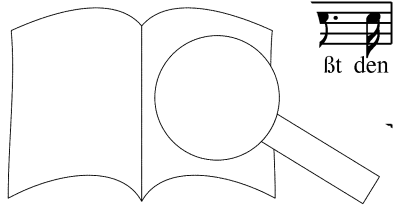
Zeit!
 Zeit!
 Zeit!
 Zeit!

Rührt die Cym - bel,
 art die Cym - bel, schlägt die
 Rührt die Cym - bel,

ff

...gt die Sai - ten, laßt den Hall es tra - gen weit, laßt den
 - und schlägt die Sai - ten, laßt den Hall es tra - gen weit, laßt den
 Cym - bel, schlägt die Sai - ten, laßt den
 ilag - ten, Cym - bel, schlägt die Sai - ten, laßt den
 laßt den

sc⁺ *fz*



Hall es tra - gen weit, groß der Herr zu al - len Zei - ten, groß zu al - len
 Hall es tra - gen weit, groß der Herr, groß zu al - len
 Hall es tra - gen weit, groß der Herr zu al - len_ Zei - ten, groß zu al - len
 Hall es tra - gen weit, groß der Herr, groß der_ Herr zu al - len_

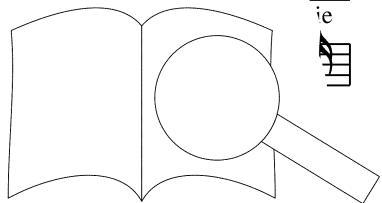
fz

Zei - ten, groß, groß, heu - te le.
 Zei - ten, groß, groß, her Zeit.
 Zei - ten, groß der Herr zu al - len_ Zei - ten, al - ler Zeit.
 Zei - ten, groß, gro ß vor al - ler Zeit.

decresc.

Rührt die_ Sai - ten, laßt den_ Hall es tra - gen weit, *f*
 Rührt die_
 Rührt die_
 ie

p



groß der Herr zu al - len _

Cym-bel, schlägt die Sai - ten, läßt den Hall es tra - gen weit,

Cym-bel, schlägt die Sai - ten, läßt den Hall es tra - gen weit,

Cym-bel, schlägt die Sai - ten, läßt den Hall es tra - gen weit,

Cym-bel, schlägt die Sai - ten, läßt den Hall es tra - gen weit,

Zei-ten, groß der Herr zu al - len Zei-ten

groß der Herr zu al - len Zei-ten,

groß der Herr zu al - len Zei-ten,

groß der Herr zu al - len Zei-ten,

groß der Herr zu al - len Zei-ten,

groß der Herr zu al - len Zei-ten,

groß vor al - ler

groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

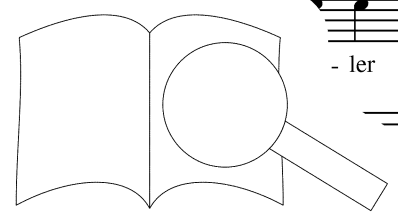
groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

groß der Herr zu al - len Zei-ten, heu - te groß vor al - ler

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Zeit.
Zeit.
Zeit.
Zeit.

fz

Allegretto

Sopr. solo

p

Aus_ Ä - gyp - ten vor _ m r wie_ der Hirt, _ den

p

zogst du her, _ dein

pp

90

dein Stab die Wol-ke, und dein Aug des Feu - ers_ Glut,

cresc. *fz*

94

und dein Aug des Feu - ers_ Glut.

mf

97

Zieh_ ein Hirt_ vor dei - nem Vol - ke, Arm, dein

Zieh ein Hirt_ vor dei - nem Vol - ke, dein Arm, dein

Zieh_ ein Hirt_ vor dei - nem Vol - ke, stark dein Arm, dein

Zieh ein Hirt vor dei - nem Vol - stark dein Arm, dein

p

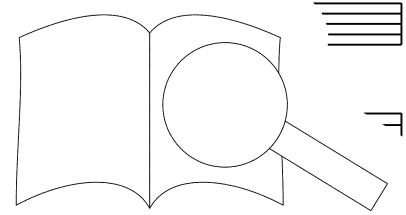
101

Zieh ein Hirt, dein Stab die Wol-ke

Au -

A...

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



und dein Aug des Feu - ers_ Glut,
 zieh ein Hirt_ vor dei - nem Vol - ke, und_ dein
 zieh ein Hirt vor dei - nem Vol - ke, und_ dein
 zieh ein Hirt vor dei - nem Vol - ke, und dein

zieh ein Hirt vor dei - nem Vol - ke, und dein

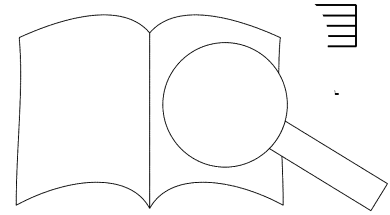
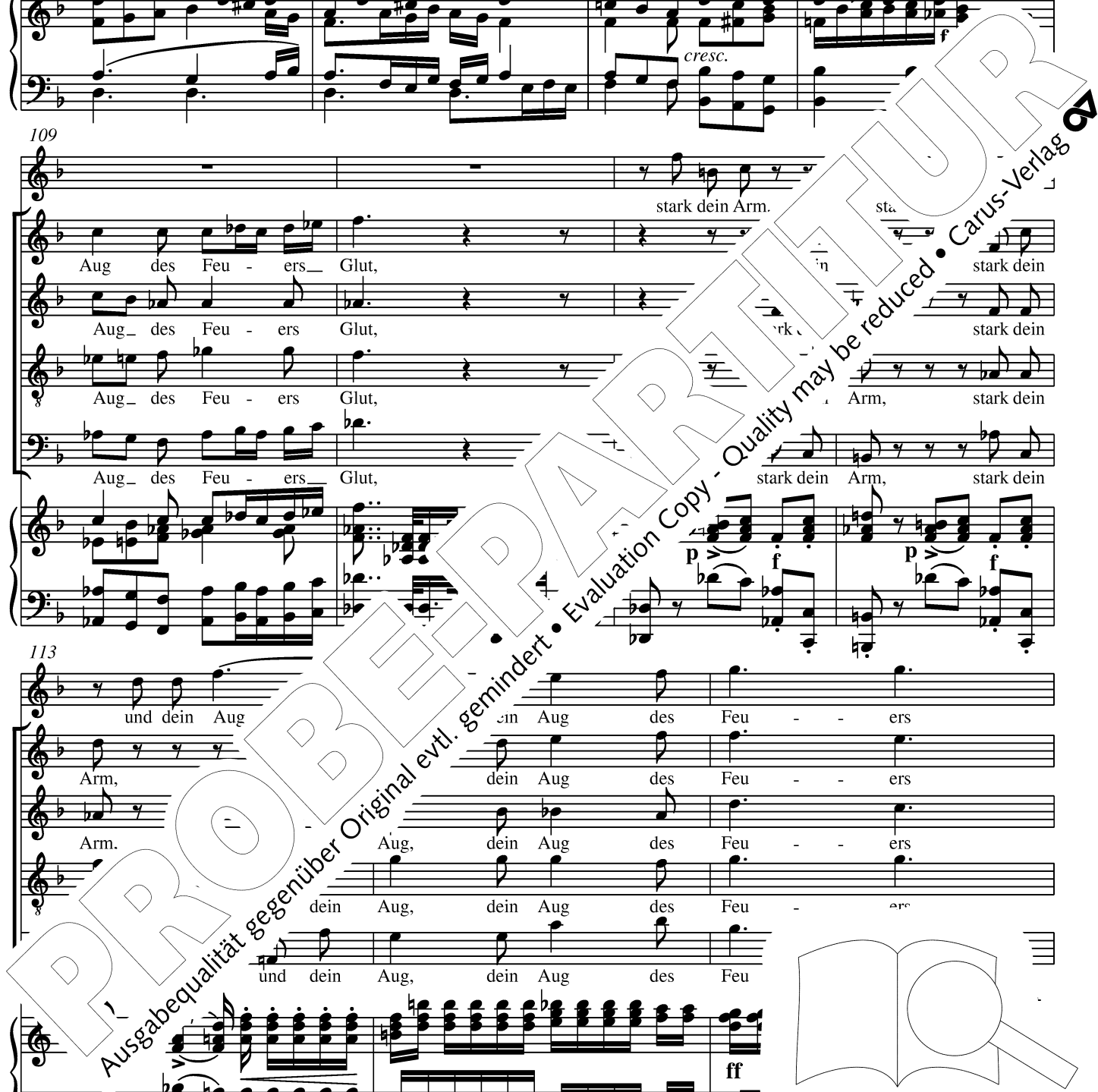
cresc.

Aug des Feu - ers_ Glut, stark dein Arm. sta. stark dein
 Aug_ des Feu - ers Glut, stark dein
 Aug_ des Feu - ers Glut, Arm, stark dein
 Aug_ des Feu - ers Glut, stark dein Arm, stark dein

p *f* *p* *f*

und dein Aug dein Aug des Feu - - ers
 Arm, dein Aug des Feu - - ers
 Arm. Aug, dein Aug des Feu - - ers
 dein Aug, dein Aug des Feu - - ers
 und dein Aug, dein Aug des Feu

ff



Glut. Und das Meer hört

dei - ne Stim-me, tut sich auf dem Zug, wird Land, un- ne
 Me-ort dei - ne
 er hört dei - ne
 das Meer hört dei - ne

Stim-me, auf, wird Land, und das Meer, das Meer wird
 Stim-m m Zug sich auf, wird Land, und das Meer, das Meer wird
 tut dem Zug sich auf, wird Land, und das Meer, das Meer wird
 tut dem Zug sich auf, wird Land, und wird

Land.

Land.

Land.

Land.

fz p

Scheu des Mee - res Un -

Scheu des Mee - re

Scheu des Mee - res Un - ge - tü - me

Scheu des Mee - res Un - ge -

ch die kri - stall - ne

naun durch die kri - stall - ne

fp

schaun durch die kri -

schaun dur

schaun durch die kri - stall - ne Wand,

schaun durch die kri - stall - ne Wand,

schaun durch die kri - stall - ne Wand,

schaun durch die kri - stall - ne Wand,

schaun durch die kri - stall - ne Wand,

nd,

fp

und das Meer hört dei - ne Stim-me, tut sich auf dem Zug, wird Land,
 und das Meer hört dei - ne Stim-me, tut sich auf dem Zug, wird Land,
 Stim-me, tut sich auf dem Zug, wird Land, scheu des Mee - res Un - ge -
 Stim-me, tut sich auf dem Zug, wird Land, scheu des Mee - res Un - ge -

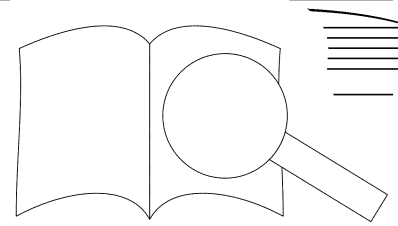
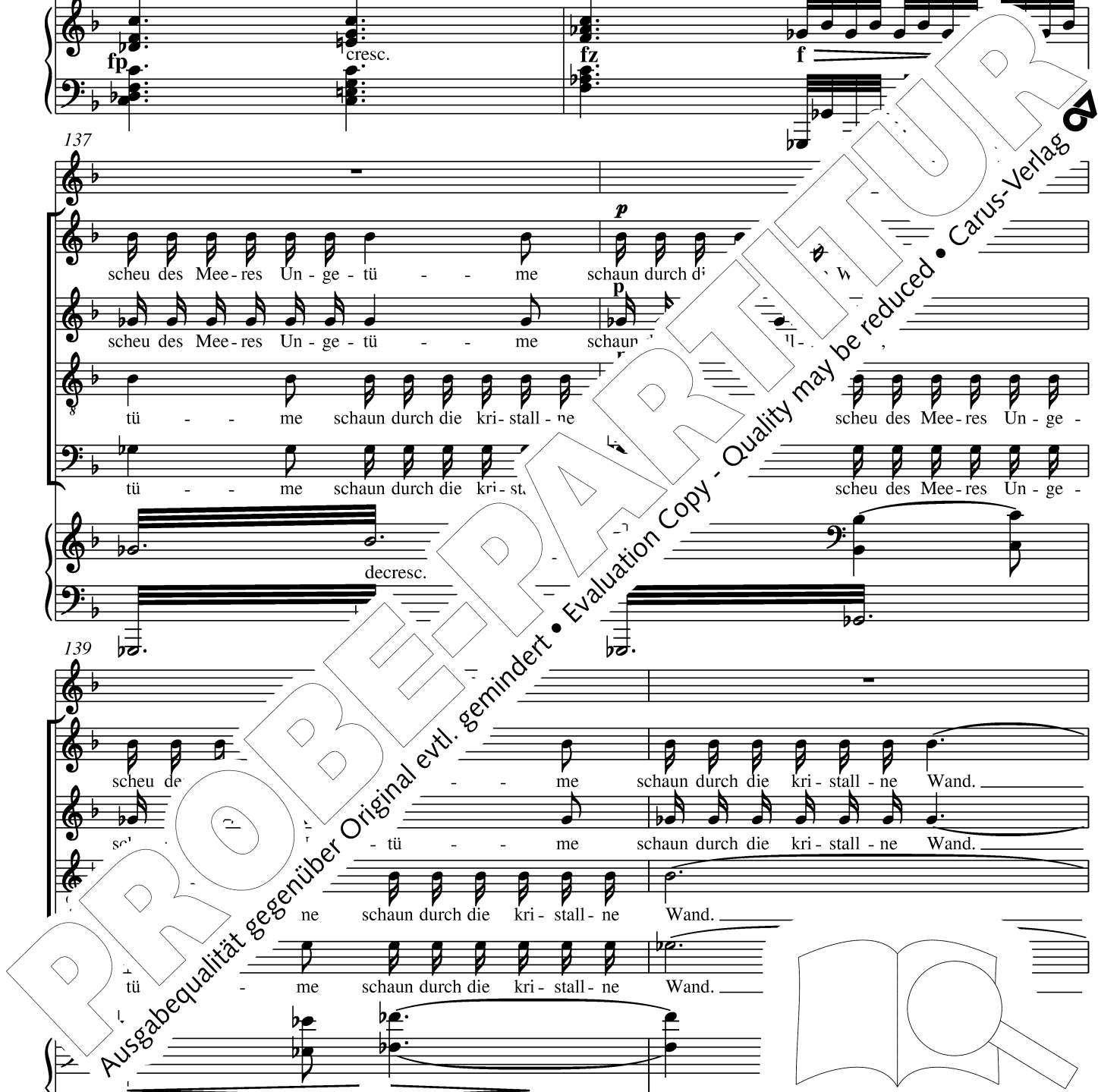
fp *cresc.* *fz* *f*

scheu des Mee-res Un - ge - tü - - me schau durch di
 scheu des Mee-res Un - ge - tü - - me schau
 tü - - me schau durch die kri - stall - ne scheu des Mee-res Un - ge -
 tü - - me schau durch die kri - st. scheu des Mee-res Un - ge -

p *p* *f* *f*

decresc.

scheu de - - - me schau durch die kri - stall - ne Wand.
 - tü - - me schau durch die kri - stall - ne Wand.
 ne schau durch die kri - stall - ne Wand.
 tü - - me schau durch die kri - stall - ne Wand.



Wir ver-trau-ten
Wir ver-trau-ten
Wir ver-trau-ten
Wir ver-trau-ten

deiner Stim-me, tra-ten f... Land,
deiner Stim-me, tra-ten f... Land,
deiner Stim-me, tra-ten f... Land,
deiner Stim-me, tra-ten f... Land,

- ten deiner Stim-me,
wir ver-trau-ten
wir ver-trau-ten
wir ver-trau-ten

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

tra - ten froh das neu - e Land,
 dei - ner Stim - me, tra - ten froh das neu - e
 dei - ner Stim - me, tra - ten froh das neu - e
 dei - ner Stim - me, tra - ten froh das neu - e
 dei - ner Stim - me, tra - ten froh das neu - e

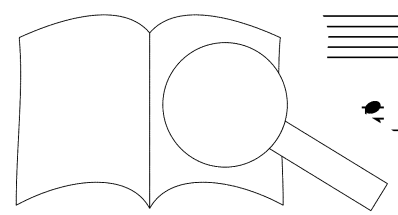
cresc.

tra - ten froh
 Land, tra -
 Land, das neu - e
 Land, froh das neu - e
 Land, das neu - e
 Land, froh das neu - e

p *f*

tra - ten froh das neu - - e
 Land, oh, froh das neu - - e
 en froh, froh das neu - - e
 ra - ten froh, froh das neu
 - an tra - ten froh, froh das n

PROBENPARTEUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

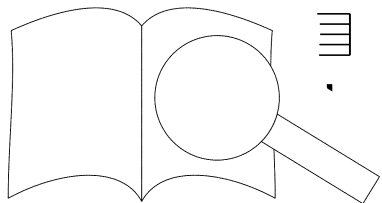
f p pp

166 **Allegro agitato**

der

p

Ho - ri ... un - kelt, Roß und Rei - ter löst sich



173

los,

Doch der Ho - ri - zont er - dun - kelt, Roß und

Doch der Ho - ri - zont er - dun - kelt, Roß und

Doch der Ho - ri - zont er - dun - kelt, Roß und

Doch der Ho - ri - zont er - dun - kelt, Roß und

176

Hör - ner lär - men,

Rei - ter löst sich los, Hör lär

Rei - ter löst sich los,

Rei - ter löst sich los, - men,

Rei - ter löst sich los, r lär - men,

180

fun - kelt, es ist Pha - rao und sein

rün - kelt,

fun - kelt,

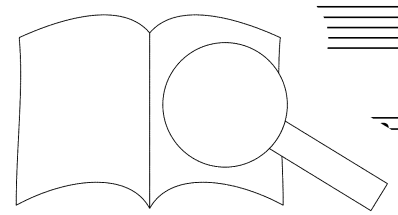
- sen fun - kelt,

Ei - sen fun - kelt,

cresc.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Troß.

es ist Pha - rao und sein Troß.

es ist Pha - rao und sein Troß.

es ist Pha - rao und sein Troß.

es ist Pha - rao und sein Troß.

f

ff

Herr, von der Ge - f.

von

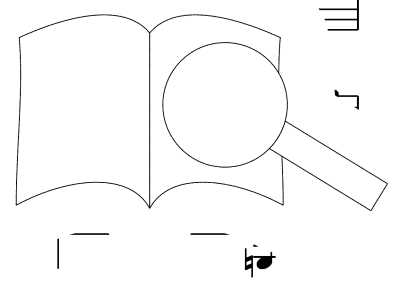
der Ge - fahr um -

a.

der un - kelt, hilf - los

von der Ge - fahr um - dun - kelt hilf - los

Herr, von der

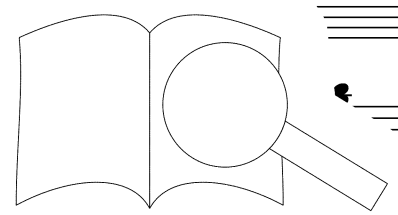


wir, dort Mann und Roß,
 hilf - los wir, dort Mann und Roß, dort Mann und
 wir, dort Mann und Roß, hilf - los wir, dort Mann, dort
 dun - kelt, hilf - los wir, dort Mann, dort

helf - los wir, dort Mann und
 Roß, hilf Mann und
 Mann und Roß, dort Mann und
 Mann und Roß, - los wir, dort

wir,
 Roß,
 und Roß,
 Mann und Roß.
 ff

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Und die Fein - de, mord - ent - glom - men,

Und die

Und die

Und die

Und die

p *cresc.* *f*

drän - gen nach den

Fein - de, mord - ent - glom - men,

Fein - de, mord - ent - glom - men,

Fein - de, mord - ent - glom - men,

Fein - de, mord - ent - glom - men,

cresc.

Pfad,

den si - chern Pfad, jetzt und

nach den si - chern Pfad, jetzt und

gen nach den si - chern Pfad, jetzt und

drän - gen nach den si - chern

ff



jetzt und jetzt.

jetzt, jetzt und jetzt.

jetzt, jetzt und jetzt.

jetzt, jetzt und jetzt.

jetzt, jetzt und jetzt.

fz

Da

decesc.

horch!

welch Säu - seln!

horch!

welch

Da horch!

welch

Da horch!

welch

Da horch!

Da horch!

We - hen,
 Säu - seln! We - hen,
 Säu - seln! We - hen,
 Säu - seln! We - hen,
 Säu - seln! We - hen,

cresc. - - - - -

Mur - meln, Dröh -
 Mur - meln, en,
 Mur - meln, oh - nen,
 Mur - meln, Dröh - nen,
 Mur - meln, Dröh - nen,

f

Allegro moderato

horch!
 hc
 ch!
 Sturm! ff
 Sturm! ff
 Sturm! ff
 Sturm! ff

cresc. - - - - - ff fz



's ist der Herr in sei - nem

's ist der Herr in sei - nem

fz fz fz ff fz

's ist der Herr in sei - nem

Grim - me, 's ist der Herr in sei -

's ist der Herr in tem me,

Grim - me, 's ist der Herr Grim - me,

fz ffz

ein - stür - - - ser Turm,

ein Was - - - ser Turm,

der Was - - - ser Turm, Mann und

rings der Was - - - ser

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Roß und Rei - ter, Mann und Pferd,
 Mann und Pferd, Mann und Pferd, ein-ge -
 Pferd, Rei - ter, Mann und Pferd, ein - ge -
 Roß und Rei - ter, Mann und Pferd,

fz

um - spon - nen, ein - ge -
 wik - kelt, ein - ge
 wik - kelt, um - spon - nen, ein
 um - spon - nen, um kelt,

fz

ein - ge - .et - ze der Ge - fahr,
 ein - m Net - ze der Ge - fahr,
 - kelt im Net - ze der Ge - fahr, zer - bro - chen,
 wik - kelt im Net - ze der Ge - fahr



zer - bro - - - chen die Spei - chen ih - rer Wa - gen, tot der

zer - bro - - - chen die Spei - chen ih - rer Wa - gen, tot der

zer - bro - - - chen die Spei - chen ih - rer Wa - gen, tot der

bro - - - chen, zer - bro - - - chen die Spei - chen ih - rer Wa - gen, tot der

fz

fz

Len - ker, zer - bro - - - die - - - rer

Len - ker, zer - bro heil - - - chen ih - rer

Len - ker, zer - bro - - - chen, die Spei - chen ih - rer

Len - ker, zer - bro - - - chen, - - - chen die Spei - chen ih - rer

fz

Wa - gen, spann, tot der Len - ker, tot das Ge -

Wa - das Ge - spann, tot der Len - ker, tot das Ge -

tot das Ge - spann, tot der Len - ker, tot das Ge -

das Ge - spann, tot Ge -

fz *fz* *p*



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

spann, tot der Len - - ker, tot das Ge - spann,

spann, tot der Len - - ker, tot das Ge - spann,

spann, tot der Len - - ker, tot das Ge - spann,

spann, tot der Len - - ker, tot das Ge - spann,

f fz

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

tot der Len - - ker, tot

fz ff

spann.

spann.

fz

270 **Andantino**
Sopr. solo

Musical score for measures 270-274. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features chords and arpeggiated figures. Dynamics include *f* and *fz*.

275

Tauchst du auf, Pha - ra - o?

Musical score for measures 275-279. The vocal line contains the lyrics "Tauchst du auf, Pha - ra - o?". The piano accompaniment includes a *fz* dynamic.

280

hin-ab, hin - un - ter, hin-ab, hin - un - ter, in Ab-grund,

Musical score for measures 280-284. The vocal line contains the lyrics "hin-ab, hin - un - ter, hin-ab, hin - un - ter, in Ab-grund,". The piano accompaniment includes *p* and *tr* markings.

285

schwarz wie dei - ne Brust,

Musical score for measures 285-290. The vocal line contains the lyrics "schwarz wie dei - ne Brust,". The piano accompaniment includes *p*, *tr*, *pp*, and *fz* markings, along with triplet figures.

290

schwarz wie dei - - ne Brust.

Musical score for measures 290-294. The vocal line contains the lyrics "schwarz wie dei - - ne Brust.". The piano accompaniment includes *p*, *fz*, and triplet markings. A large watermark "PROBEN" is overlaid on the page.

Und das Meer hat nun voll - zo - gen,

fz fz p pp

laut - los rol - len sei - ne Wo - gen, nim - mer gibt es, war

barg, ei - ne Wü - ste, Grab zu - glei -

f

Tauchst du a - ra - o? hin-ab, hin -

Tauchst - - ra - o? hin-ab, hin -

Pha - ra - o? hin -

auf, Pha - ra - o? 'n -

ff ff ff

un - ter, hin-ab, hin - un - ter, hin - un - ter in den Ab - grund,

un - ter, hin-ab, hin - un - ter, hin - un - ter in den Ab - grund,

ab, hin-un - ter, hin - ab, hin-un - ter, hin - un - ter in den Ab - grund,

un - ter, hin-ab, hin - un - ter, hin - un - ter in den Ab - grund,

schwarz wie dei

schwarz wie

schwarz wie

schwarz wie

ne Brust,

ne Brust,

p

ffz

decresc.

decresc.

dec

ne Brust.

dei - - ne Brust.

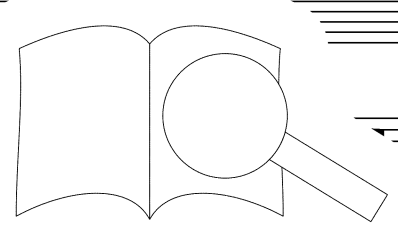
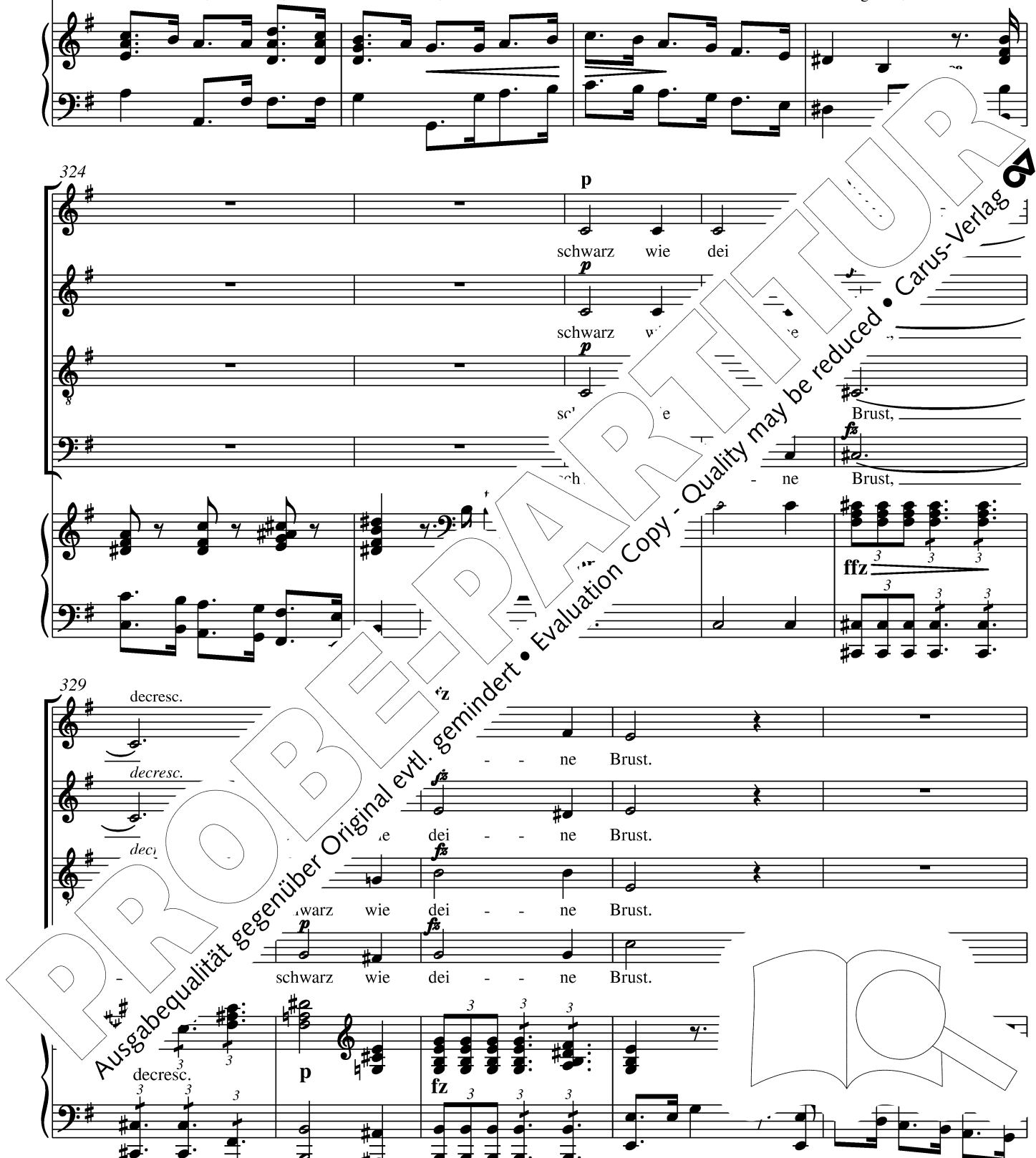
schwarz wie dei - - ne Brust.

schwarz wie dei - - ne Brust.

decresc.

p

fz



334

Schreck-lich hat das Meer voll -

Schreck-lich hat das Meer voll -

Schreck-lich hat das Meer voll - zo - gen,

Schreck-lich hat das Meer voll - zo - gen,

fz fz p pp

341

zo - gen, laut - los rol - len sei - ne Wo - gen, me.

zo - gen, laut - los rol - len sei - ne W

laut - los rol - len sei - ne Wo - gen. gibt es, was es

laut - los rol - len sei - ne en, gibt es, was es

348

was es barg, er - grab, Frev - ler - grab zu - gleich und Sarg, nim - mer

was es er - grab, Frev - ler - grab zu - gleich und Sarg, nim - mer

grab, Frev - ler - grab zu - gleich und Sarg, nim - mer gibt es,

er - grab, Frev - ler - grab zu - gleich und Sarg,



gibt es, nim - mer gibt es, was es barg, Frev - ler -
 gibt es, nim - mer gibt es, was es barg, Frev - ler -
 nim - mer gibt es, was es barg, Frev - ler - grab, Frev - ler -
 nim - mer gibt es, was es barg, Frev - ler - grab, Frev - ler -

grab, Frev - ler - grab zu - gleich und Sarg.
 grab, Frev - ler - grab zu - gleich und Sarg.
 grab zu - gleich und Sarg.
 grab zu - gleich und Sarg.

pp

Drum mit Cym-beln und mit Sai-ten laßt den Hall es tra-gen weit.

Drum mit
Drum mit
Drum mit
Drum mit

p *f*

Cym-beln und mit Sai-ten laßt den Hall es tra-gen weit.

Cym-beln und mit Sai-ten laßt den Hall es tra-gen weit.

Cym-beln und mit Sai-ten laßt den Hall es tra-gen weit.

Cym-beln und mit Sai-ten laßt den Hall es tra-gen weit.

p

Herr zu al-len
groß der Herr zu al-len

Herr zu al-len Zei-ten,
der Herr zu al-len Zei-ten,
groß der Herr zu al-len Zei-ten,
groß der Herr zu al-len Zei-ten,

f



Zei - ten, heu - te groß vor al - ler Zeit, groß der Herr zu al - len

groß der Herr zu al - len

groß der Herr zu al - len

groß der Herr zu al - len

groß der Herr zu al - len

groß der Herr zu al - len

fz *p* *f*

Zei - ten, heu - te groß vor al - ler Zeit

Zei - ten, heu - te groß vor al -

Zei - ten, heu - te groß v

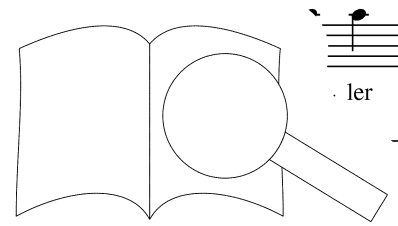
Zei - ten, heu - te

fz *fz* *fz* *fz*

Groß der Herr zu al - len - ler

fz

PROBENPARTIENUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Groß der

Groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler Zeit,

Zeit, groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler

Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor

groß der Herr vor al - ler Zeit, groß der

Zeit, vor al - ler Zeit, vor al - ler Zeit,

al - len Zei - ten, vor al - ler Zeit, vor al - ler Zeit,

groß zu heu - te groß vor al - ler Zeit, vor al -

Herr ler Zeit, groß der

groß der

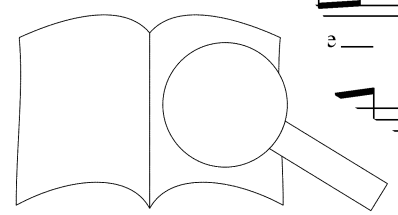
PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

groß der Herr zu al - len Zei - ten,
 - - - - - ler Zeit, heu - te groß vor -
 Herr vor al - ler, al - ler Zeit, groß der Herr zu al - len
 Zei - ten, heu - te groß vor al - - - ler Zeit,

heu - te groß vor al - ler, al - ler Zeit, der -
 al - ler Zeit, zu al - len Zei - ten, He al - ler
 Zei - ten, al - - - - - at, vor al - ler
 zu al - len Zei - ten, groß der He. Zei - ten, al - len

Herr zu al - - - - - vor al - ler Zeit,
 Zeit, zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler
 groß der Herr zu al - len
 groß der Herr zu al - - - - - e

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



vor al - ler_ Zeit, groß der_ Herr zu al - len_ Zei - ten, groß der_
 Zeit, vor_ al - ler_ Zeit, vor_ al - ler_ Zeit, groß der Herr zu_ al - len Zei - ten, _
 Zei - ten, heu - te_ groß vor al - ler Zeit, groß der_ Herr zu al - len _
 groß vor al - ler_ Zeit, vor al - ler_ Zeit, groß der Herr, groß der

fz fz

Herr zu al - len_ Zei - ten, heu - te_ groß vor al - ler_ Zeit, vor
 groß der Herr zu_ al - len Zei - ten, heu - te groß vor al
 Zei - ten, groß der_ Herr zu al - len_ Zei - ten, heu -
 Herr, heu - te groß v a, ler Zeit, groß der

Herr zu al - len
 groß der He ß vor al - ler_ Zeit, vor al - ler_ Zeit,
 ten, heu - te groß vor_ al - ler, al - ler_ Zeit,
 zu al - len_ Zei - ten, heu - te_ groß vor al - ler_ Zeit,
 groß der Herr vor al - l



heu - te groß vor_ al - ler Zeit, heu - te groß vor_ al - ler, al - ler Zeit, groß der_

heu - te groß vor al - ler Zeit, heu - te groß vor al - ler, al - ler Zeit, groß der

heu - te groß vor_ al - ler Zeit, heu - te groß vor_ al - ler, al - ler Zeit, groß der_

al - ler Zeit, heu - te groß vor_ al - ler Zeit, zu al - len Zei - ten, groß der_ Herr,

Herr, groß der_ Herr vor al - ler Zeit, vor_ Zeit,

Herr, groß der Herr vor al - ler_ Zeit, groß der_

Herr, groß der_ Herr vor al - ler vor_ Zeit,

groß der_ Herr vor al - ler_ Zeit, - ler Zeit,

Herr

heu - te groß vor_ al - ler Zeit, vor_ al - ler Zeit,

al - len_ Zei - ten, heu - te groß vor_ al - ler, al - ler_ Zeit,

der

PROBENPARTIENUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

457

groß der Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler Zeit, heu - te groß vor
 heu - te groß vor al - ler Zeit, heu - te groß vor
 groß der Herr zu al - len Zei - ten,
 Herr zu al - len Zei - ten, heu - te groß vor al - ler Zeit, groß der Herr vor al - ler,

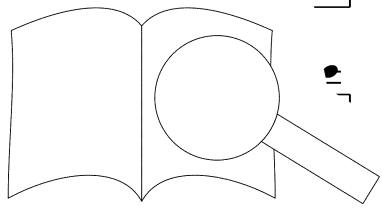
462

al - - - - - ler Zeit, groß der Herr, g.
 al - - - - - ler Zeit, groß der Herr
 groß der Herr vor al - ler, al - ler Zeit, groß der
 al - - - - - ler Zeit, groß der Herr, groß der Herr,

467

groß vor al - - - - - ler,
 groß Herr vor al - - - - - ler,
 groß der Herr vor al - - - - - ler,
 der Herr vor a

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



470

al - - ler Zeit, groß der_ Herr, groß der_ Herr, heu - te groß vor
 al - - ler Zeit, groß der Herr, groß der Herr, heu - te groß vor
 al - - ler Zeit, groß der_ Herr, groß der_ Herr, heu - te groß vor
 al - - ler Zeit, groß der_ Herr, groß der_ Herr, heu - te groß vor

475

al - - ler Zeit, vor al - - ler, al
 al - - ler Zeit, vor al - - ler,
 al - - ler Zeit, vor al - - ler, a. ler
 al - - ler Zeit, vor al - - ler, ler

480

Zeit, groß der
 Zeit, g Herr!
 der Herr!
 Herr, groß der Herr!

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Die Kantate *Mirjams Siegesgesang* ist im Partiturotograph überliefert (Quelle A), auf ihm basiert die vorliegende Ausgabe. Erhalten haben sich darüber hinaus ein eigenhändiger Entwurf Schuberts zu den Takten 221–439 (Quelle B) sowie eine Abschrift der Partitur (Quelle C). Die Erstausgabe des Werkes erfolgte ca. 1839 in Wien bei Diabelli & Co. (Quelle D).

A: Autographe Partitur. Die Quelle stand für die Edition als Mikrofilm zur Verfügung. Hieraus ergibt sich folgende Quellenbeschreibung: Das Notenpapier ist querformatig und mit 12 Systemen pro Seite rastriert. Die autographe Umschlagseite trägt in der Mitte den Titel des Werkes „Mirjam's Siegesgesang / Von Grillparzer / Chor mit Sopran Solo.“, rechts darunter den Namenszug „Franz Schubert“. Ihm ist, wie bei Schubert üblich, als Schnörkel die Abkürzung „mpia“ für „manu propria“ [d.h.: eigenhändig] angehängt. Unter dem Namenszug findet sich die Datierung „März 1828“. Die Verso-Seite des Umschlags ist unbeschrieben. Auf der ersten Partiturseite über den Systemen vermerkte Schubert in der Mitte nochmals den Titel: „Mirjam's Siegesgesang / Von Grillparzer“, rechts daneben wiederum „März 1828 Frz. Schubertmpia“. Die drei obersten Systeme der ersten Partiturseite wurden von Schubert über den Rand hinaus verlängert, um einen zusätzlichen Takt (T. 7) einzufügen. Die Ausdehnung der geschweiften Klammern zu Beginn der Systeme erscheint mehrfach verändert, besonders häufig in der unteren Blatthälfte. Die Instrumenten- und Stimmbezeichnungen der ersten Seite lauten: „Soprano Solo“, „Pianoforte“, „Alto“, „Ten.“, „Basso“. Solo- und Chor-Sopran werden besonders in alternierenden Passagen – zumeist im selben System notiert und lediglich mit den Zusätzen (auch mit Zusatz „Chor“) bzw. „Solo“ gegeneinander begrenzt. Solo- und Chor-Sopran, Alt und durchweg in ihren jeweiligen C-Schlüsseln notiert, vierpart in Violin- und Baßschlüssel. Die Textunterbrechung erfolgt in den nicht polyphonen Passagen jeweils in der Oberstimme, direkt auf den Text und Wortwiederholungen werden die Textzeilen abgekürzt. Die letzte Partiturseite ist mit dem Sopranstrich und einem angehörigen Bassschlüssel verlängert. Der autographe Zusatz „Finis“ steht am Ende des Autographen. Standort des Autographen: London (Lb), Sammlung Stefa, Library Zweig Ms 83.

B: Partiturabschrift der Takte 221–439 (es fehlen die Takte 221–225). Die rechte Seite zeigt jeweils führenden Melodie- und Basslinien der einzelnen Stimmen. Die späteren Textpassagen sind bereits abgebrochen, es sind jedoch nur die Anfänge. Das vierseitige Blatt enthält 16 Systeme und ist bis zur 3. Seite, Takt 225, beschrieben, hier bricht der Entwurf ab. Auf der nachfolgenden letzten Seite findet sich ein Entwurf zum „Benedictus“ der Messe in Es D 950.

Standort: Wiener Stadt- und Landesbibliothek (A-Wst), Signatur MH 198/c.

C: Partitur-Abschrift aus der Sammlung Witteczek-Spaun, Bd. 35, S. 1–95, im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien (A-Wgm).

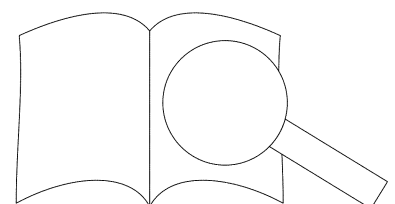
D: Erstausgabe der Partitur und der Stimmen unter dem Titel: „Mirjams Siegesgesang. Gedicht von Grillparzer. Sopran Solo mit Chor, mit Begleitung des Pianoforte. In Musik gesetzt von Franz Schubert. 136tes Werk. Dem Herrn Hofrath Joseph Witeczek hochachtungsvoll gewidmet von den Verlegern. A. Diabelli & Co., Verlags-Nummer 6267, Wien, ca. 1839.

II. Zur Edition

Die Einrichtung der Partitur folgt der Notationspraxis und weicht dadurch in manchen Punkten vom Partiturotograph ab. So wurden die heute übliche Schlüsselung der Sopranpartien und der Alt- und Tenorpartien im Oktavierensystem des Solo-Soprans erhalten. Die Anordnung der Instrumenten- und Stimmbezeichnungen von Schubert häufig verwendete Zeichen für die Notation (Viertelnote mit zwei Punkten im Notenhals als Zeichen für die Wiederholung von Tönen unterhalb des Notenhals als Zeichen für identische Wiederholungen der vorhergehenden Partie) wurden so die durch die Partitur angezeigten Text-

passagen des Textes, der in der Edition durchgängig übernommen wurden, unterlegt wurde, folgt im Wortlaut der Partitur; Orthographie, Interpunktion und Zeichensetzung jedoch wurden modernisiert.

Zusätze und Eingriffe der Herausgeberin sind wie folgt gekennzeichnet: ergänzte Akzidentien erscheinen in kleinerem Schriftgrad, ergänzte dynamische Angaben kursiv, Akzentkeile, Decrescendo- und Crescendogabeln sind dünner gesetzt. Weitere Eingriffe, die nicht aus dem Druckbild hervorgehen, sowie die von Schubert selbst im Autograph vorgenommenen Korrekturen finden sich unter den Einzelanmerkungen aufgeführt. Alle Akzidenzien, die gemäß der heutigen Notationspraxis überzählig bzw. nicht erforderlich sind, wurden ohne besonderen Vermerk getilgt.



III. Einzelmerkungen

Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, T = Tenore, Pfte = Pianoforte, S = Soprano Solo, SCh = Soprano Tutti
Zitiert wird in der Reihenfolge: Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note oder Pause) – Lesart der Quelle bzw. Anmerkung.

- 36 A 3–6 Textkorrektur: „rührt“ statt „laßt uns“
[recte jedoch: „laßt den“]
- 108 A 3 Achtelnote es²
- 108 SCh, A, T 3 als Text fälschlicherweise unterlegt:
„und dein“ statt „stark ein“
- 114 Pf 11, 12 *ff* schon hier notiert, gilt aber wohl erst
für den nachfolgenden Takt
- 121 S 7 *p* steht erst im folgenden Takt auf 1
- 156/166 Nach Takt 156 ist als Tempobezeichnung
„All^o molto“ angegeben, auf der
nächsten Seite in Takt 166 stattdessen
„All^o agitato“. Ursache des Fehlers ist
wohl der Seitenwechsel im Partiturauto-
graph.
- 181 S 1 *f* steht bereits hier und nicht erst bei
Einsatz des Chores
- 299 S 1–3 Legatobogen nur von 1 nach 2
- 339 B 1–3 Legatobogen nur von 1 nach 2
- 339 A 1–3 Legatobogen nur von 1 nach 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

